

Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach

Aufbruch wagen



*25 Jahre Kapelle im
Umweltgarten | S. 32*



Weltgebetstag | S. 30



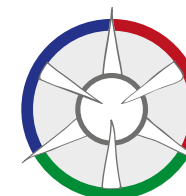
*GeistERfahrer
unterwegs | S. 10*

*Menschen, die aus der Hoff-
nung leben, sehen weiter.*

*Menschen, die aus der Liebe
leben, sehen tiefer.*

*Menschen, die aus dem Glau-
ben leben, sehen alles in ei-
nem anderen Licht.*

Lothar Zenetti



**Pfarrverband
Neubiberg-
Waldperlach**

Inhalt

| | |
|-----------------------------------|----|
| Leitwort | 4 |
| Unser Pfarrverband lebt | 6 |
| Schwerpunktthema | 8 |
| Jugend | 10 |
| Familie | 14 |
| Senioren | 18 |
| Aus dem Pfarreileben | 20 |
| Nachrichten | 22 |
| Aus unseren Gruppierungen | 28 |
| Ökumene | 30 |
| Themenreihe | 32 |
| Christliche Lebensstationen | 33 |
| Einladungen | 34 |
| Termine | 38 |
| Impressum | 41 |
| Adressen | 42 |



Aufbruch wagen

Liebe Angehörige unseres Pfarrverbandes, liebe Gäste!

„Mein zukünftiger Tod zwingt mich, jetzt eine Antwort auf mein Leben zu finden“, sagt die Schriftstellerin Andrea Schwarz.

Wenn ich vor Augen habe, dass mein Leben endlich ist, dass ich nicht weiß, was es noch alles bringt, finde ich es wichtig, mir Gedanken über mein Leben zu machen: Was hat Bedeutung für mich? Welche Aufgabe möchte ich erfüllen? Wo habe ich Verantwortung zu tragen?

Abstand zum Alltag, eine gewisse Distanz zu den täglichen Anforderungen hilft, um Antworten zu finden. Ich glaube, dafür ist es wichtig, hin und wieder seine gewohnte Umgebung zu verlassen, um tatsächlich auch räumlichen Abstand zu gewinnen.

„Aufbruch wagen“ könnte also heißen: Dem Alltagsambiente zu entkommen, um sich wichtigen Fragen des Lebens zu stellen.

Dabei kommt es nicht so sehr darauf an, viele Kilometer hinter sich zu bringen. Manchmal genügt nur eine kurze Wegstrecke an einen Ort, der einen anderen Blickwinkel ermöglicht. Dadurch bekommt man neue Perspektiven, kann Dinge unter anderen Gesichtspunkten betrachten.

So ein Aufbruch an einen Ort der Ruhe und des Nachdenkens lässt mich zum Durchatmen kommen und bringt Unentdecktes in mir zum Klingen. Ein unver-

rückbarer Beobachtungspunkt verstellt oft den Blick auf Wichtiges. Mich persönlich zieht es dann besonders in die Natur und in die Berge. Wer schon einmal auf einer Anhöhe oder gar auf einem Gipfel stand, weiß, wie faszinierend es ist, den Blick in die Weite schweifen zu lassen.

So ein Rundblick hilft mir, nicht eingeengt zu sein und engstirnig zu werden. Er macht mich auch demütig, angesichts der Größe und Weite der Natur, die mich umgibt. Ich muss mich dann selber nicht mehr so wichtig nehmen. Die eigenen Probleme verlieren ihre übermächtige Bedeutung. Alles relativiert sich und vielleicht wird der Blick frei für neue Lösungsmöglichkeiten.

Nicht immer muss so ein Ort der Ruhe außerhalb der eigenen vier Wände liegen. Abstand vom Alltag finde ich vielleicht auch in einem Raum oder einer Nische zu Hause, die ich mit persönlichen Gegenständen gestalten kann, in der ich Ruhe finde und für eine Weile in Ruhe gelassen werde.

In St. Bruder Klaus zum Beispiel gibt es die Möglichkeit, sich so eine Auszeit in der Kirche zu nehmen, sich für eine feste Stunde in der Woche zur Besinnung oder zum Gebet eintragen zu lassen.

Aber vielleicht haben Sie für sich selber auch noch eine ganz andere Idee für einen solchen Ort der Ruhe?

Aufbruch wagen – schon die Jünger von Emmaus wollten Abstand gewinnen von dem schrecklichen Ereignis der Kreuzigung.

In der Begegnung mit dem Auferstandenen erfuhren sie neue Kraft und machten sich auf den Weg, die Osterbotschaft weiterzusagen.

Ich wünsche uns für die verbleibenden Fasten- und Kartage die Möglichkeit, so einen „Aufbruch zu wagen“, der den Blick weitet und Antworten gibt auf die Fragen zu Gott und der Welt.

Christine Präuer, Gemeindereferentin



Ihre Pfarrgemeinderäte für St. Bruder Klaus (v.l.n.r.): Dr. Sylwester Walocha, Erwin Mühlbauer, Peter Krämer (1. Vorsitzender), Susanne Kurjak (2. Vorsitzende), Michael Horn (Kirchenpfleger), Manuela Kiesling (Schriftführerin), Robert Hauf, Simone Stiefel, Christine Präuer, Hedi Mayr, Ester-Maria Bußkamp, Dr. Winfried Ploch, Johannes Kanzler, Maximilian Sigg

Die neuen Pfarrgemeinderäte von St. Bruder Klaus und Rosenkranzkönigin

- Am 16. Februar 2014 waren in der Erzdiözese München-Freising Pfarrgemeinderatswahlen unter dem Motto: Meine Stimme für Gott und die Welt.

Auch in St. Bruder Klaus und Rosenkranzkönigin wurde gewählt. Die Wahlbeteiligung in den Pfarreien kann sich dank vieler Briefwähler sehen lassen: In Waldperlach haben 10,4% der Wahlberechtigten gewählt, in Neubiberg 13,4%.

Wir danken allen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, und allen, die sich zur Wahl gestellt haben. Danke, dass Sie Ihre Stimme für Gott und die Welt erhoben haben.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, auf neue und kreative Projekte, auf Altbewährtes und auf ein gutes Miteinander mit Gottes Segen. Bei Wünschen und Anliegen sprechen Sie uns gerne an!

Ihre Pfarrgemeinderäte für die Jahre 2014 bis 2018

Ihre Pfarrgemeinderäte für Rosenkranzkönigin (v.l.n.r.): Erwin Mühlbauer, Peter Hagmaier (2. Vorsitzender), Johannes Kanzler, Gerhard Juse, Dorothea Kohn, Dr. Winfried Ploch, Diana Woltereck, Marion Laumeyer (1. Vorsitzende), Barbara Schäfer, Christina Oelke-Koch, Meinhard Obry, Susanne Werner (Schriftführerin), Florian Barthel, Ingo Heinemann (Kirchenpfleger), Matthias Faulstich, Dr. Sylwester Walocha



Eineinhalb Jahre nach dem tragischen Tod von Yannik (8) wagte ich, seine Eltern zu fragen, ob sie für den Osterpfarrbrief *Aufbruch wagen* einen persönlichen Text schreiben würden. Für die positive Antwort danke ich von Herzen. – Pfr. Walocha

Stark genug?

• **Ihr fragt uns manchmal ganz unbedarft, wie es uns geht. Seid Ihr stark genug, die Antwort, die Trauer und die Tränen zu ertragen?**

Oft fragt Ihr gar nicht – um uns zu schützen? Schützt uns nicht, für uns fühlt es sich an, als interessiere es Euch nicht.

Ihr erzählt uns das Neueste von Euren Familien, Euren Kindern. Seid Ihr stark genug für unsere Antwort? Seid Ihr stark genug, mit uns über unseren Sohn zu reden, damit wir ihn nicht ganz verlieren? Ihr seid erleichtert – unser Baby, unser ganz persönliches Wunder in all unserem Leid ist da – jetzt wird alles wieder gut... Seid Ihr stark genug?

Nichts wird je wieder gut – anders vielleicht – aber nie wieder gut. Ihr meint, wir haben doch noch unsere große Tochter und zum Glück jetzt auch noch unser Baby. Seid Ihr stark genug? Das reicht nicht, um uns jemals wieder vollständig, ganz zu fühlen.

Ihr sagt, die Zeit heilt alle Wunden. Seid Ihr stark genug? Wie kann eine Amputation je heilen, der Schmerz je vergehen?

Ihr sagt, hätten wir Euch doch nie kennengelernt, dann müssten wir nicht mit Eurer Trauer leben und sie in unser Leben lassen. Seid Ihr stark genug, es trotzdem zu versuchen?

Ihr denkt, es ist doch schon fast anderthalb Jahre her... Könnt Ihr nicht langsam nach vorne blicken? Seid Ihr stark genug? Es wird nie vorübergehen, und wie die weiteren Jahre sein werden, hängt davon ab, wie stark wir sind. Aufbruch, weitergehen – wir wissen es nicht – haben Hoffnung – sind wir stark genug?

Wir versuchen, stark zu sein... Stark genug zu sein, unser Lachen wieder zulassen zu können, immer mit dem Nachhall seines hellen, fröhlichen Lachens in unseren Herzen. Stark genug zu sein, Freude mit Euch zu teilen, sie wieder in unsere Herzen

zu lassen, denn unser Sohn sprühte nur so vor Lebensfreude. Stark genug zu sein, endlich die Fragen nach dem Warum, der Schuld, nicht mehr zu stellen. Warum er, warum wir, warum nicht ich... Stark genug zu sein, wenn ein kleiner blonder Junge uns begegnet oder die Freunde unseres Sohnes, die alle schon so viel größer geworden sind. Stark genug zu sein, nicht zu verbittern, uns unsere Empathie anderen gegenüber zu bewahren und auch weiterhin ein offenes Ohr für Eure Probleme zu haben. Stark genug zu sein, nach vorn zu blicken, vielleicht auch an einem anderen Ort, mit ihm immer im Herzen und an unserer Seite, dem Leben eine neue Richtung zu geben. Stark genug zu sein, zu verstehen, dass manche Freundschaften nach so einem Schicksalsschlag enden müssen. Stark genug zu sein, neue Menschen in unser Leben zu lassen und die Türen für diejenigen nicht zu schließen, die im Moment nicht wissen, wie sie mit uns umgehen sollen. Stark genug zu sein für

uns und die Menschen, die fest an unserer Seite stehen und die uns auf unserem neuen Lebensweg begleiten. Stark genug zu sein, unseren Töchtern ihren Bruder zu bewahren und dafür zu sorgen, dass er immer ein Teil ihres Lebens bleiben wird.

Hoffnung? Ja, vielleicht. Jeden Tag wachen wir auf, der erste Gedanke gilt unserem Sohn, wir gehen zu Bett und auch der letzte Gedanke gilt ihm. Er ist stets in unseren Gedanken und es vergeht kein Tag, an dem wir nicht um ihn weinen. Manchmal ist es schwer, sich davon nicht niederdrücken zu lassen, sondern aufzustehen und weiterzumachen. Jeden Tag kämpfen wir aufs Neue darum, ihm einen Sinn zu geben, denn wenn uns das Leben etwas lehrt, dann, dass man jeden Tag so begehen sollte, als wäre er der letzte. Noch können wir das nicht, aber die Hoffnung bleibt, auch für uns und unsere Kinder, deren Hände wir noch halten dürfen.

Hoffnung? Ja, vielleicht. Tatsächlich an einem anderen Ort, in einem neuen

Haus, trotzdem ganz nah bei unseren Freunden, mit der Chance, neue Wege zu gehen, die nicht nur traurige, wehmütige Erinnerungen wecken. Und es irgendwann zu schaffen, dass die Gedanken an unseren Sohn nicht mehr so schmerzhaft sind, dass sie uns die Luft zum Atmen nehmen, sondern dass wir mit Liebe und Dankbarkeit an die Zeit denken können, die wir mit ihm haben durften. Hoffnung, ja vielleicht. Wir arbeiten jeden Tag daran.





GeistERfahrer – 69 Jugendliche auf dem Weg zu sich selbst

• Nach einem gelungenen Auftakt der Firmvorbereitung Anfang Februar, bei dem die diesjährigen Firmbewerber des Pfarrverbands gemeinsam einen mit einer Feuershow untermalten Gottesdienst feierten, treffen sie sich nun seit einigen Wochen, um sich mit Themen rund um ihren Glauben und die Firmung zu beschäftigen.

Als eines der Highlights der Vorbereitungszeit gelten die Firm-Wochenenden in Eichstätt. Unter dem Motto „GeistERfahrer“ erleben die Teilnehmer ein Wochenende lang den Heiligen Geist von verschiedenen Seiten und haben dabei die Gelegenheit, Fragen zu diskutieren, die im Alltag oftmals untergehen. Bei der Erforschung, ob der Heilige Geist männlich oder weiblich ist, wie er aussieht oder ob er einen eigenen Freundeskreis hat, werden die Jugendlichen nicht nur zu „Erfahrern des Geistes“, sondern zugleich auch zu Geisterfahrern unserer Zeit, die eine etwas andere Richtung einschlagen. Über das in ihrer Generation übliche Interessensspektrum hinaus widmen sie sich christlichen Themen und schwimmen damit ein Stück weit gegen

den Strom der jungen Allgemeinheit. Diese Bewegung forciert häufig die Bildung einer eigenen Meinung innerhalb der Diskussionen sowie die Erforschung der eigenen Persönlichkeit. Nicht zuletzt der Samstagnachmittag des Firm-Wochenendes, welcher den Werten des Lebens gewidmet ist, stellt deutlich heraus, dass jeder andere

moralische Schwerpunkte und Vorstellungen hat, die respektiert und geschützt werden müssen. Gerade im Alter von 13/14 Jahren, in dem die Firmbewerber nun keine Kinder mehr sind, sondern junge Erwachsene werden, wird dieser Impuls zur Selbstidentifikation von der Mehrheit sehr positiv aufgenommen. Doch auch der Spaß kommt an den gemeinsamen Tagen nicht zu kurz: Diverse Spiele, Aktionen und Lieder runden die Fahrt ab





und offerieren zahlreiche Chancen, dass sich Firmlinge und Firmleiter untereinander besser kennenlernen.

Wir freuen uns auf eine weiterhin erlebnisreiche, tolle Vorbereitungszeit und eine schöne Firmung am 4. Juli 2014!

Das Firmleiter-Team 2014

Wir suchen Dich

- Nachdem wir Weihnachten eine sehr schöne Feier in unserer Minigruppe erlebt haben, fand am 22. Februar 2014 unser erstes Treffen im neuen Jahr statt.

Ursprünglich war ein Rodelausflug geplant, doch dieser musste wegen Mangel an Schnee ins Wasser fallen. Als Alternative haben wir uns einen schönen und lustigen Kegelnachmittag mit Faschingskrapfen und Limonade im Pfarrheim Neubiberg gemacht.



Auch Ihr Kommunionkinder, und andere Neugierige, die sich für den Ministrantendienst interessieren, seid herzlich eingeladen bei unseren Veranstaltungen reinzuschnuppern! Es stehen jetzt schon die Termine für die nächsten Monate fest. Nach Ostern, am 24. Mai 2014, treffen wir uns wieder zu Geländespielen im Truderinger Wald. Die Einladung wird noch rechtzeitig verteilt. Außerdem stellen wir das Ministrantenamt im Rahmen des Kommunionunterrichts bei Euch vor. Vielleicht überlegt Ihr Euch schon nach Eurer Erstkommunion den Ministranten beizutreten. Im Anschluss an die Erstkommunion findet immer eine Ausbildung in den Ministrantendiensten statt. Wir freuen uns schon auf Euch!

Neues von der Pfarrjugend

- Es hat sich im letzten halben Jahr wieder viel getan bei der Jugend von St. Bruder Klaus.

Nachdem unser Experiment Adventstreff 2012 so hervorragend funktioniert hatte, waren wir alle sehr gespannt, ob sich dieser Erfolg bei unserem Adventstreff 2013 wiederholen würde. Und wirklich war es wieder ein wunderschöner, besinnlicher und fröhlicher Abend, den wir zusammen erleben durften. Dank der vielen Bratwürste, Waffeln und anderem, das ihr verputzt habt, konnten wir von dem Gewinn 500 € an das Clemens-Maria-Kinderheim spenden.

Wie jedes Jahr begrüßen wir auch heuer ganz herzlich unsere neuen Gruppenleiter Karolin Straub und Benedikt Stempfle, die ab Mai für die diesjährigen Kommunionkinder und ihre Freunde eine neue Jugendgruppe aufmachen. Wir danken Euch jetzt schon mal für Euer großes Engagement!

Auf unserer alljährlichen Sommerfahrt dreht sich vom 4. bis 9. August alles um das Thema Superhelden. Wir suchen also noch jede Menge heldenhafte Kinder und solche, die es werden wollen. Anmeldeunterlagen findest Du im Schaukasten vor dem Pfarrheim oder auf unserer Internetseite: www.wpl-sofa.de

Pfarrjugend
St. Bruder Klaus

Überreichung der Spende



Auf dem Weg zur Inklusion

- Seit September 2013 arbeitet der Kath. Kindergarten St. Christophorus integrativ. In jeder Gruppe wird ein Integrationskind betreut.

Es begann damit, dass 2013 eine Familie mit einem körperbehinderten Kind bei uns um Aufnahme bat. Da unsere Einrichtung für diese Anforderungen nicht gerüstet war, konnten wir nicht so leicht zustimmen. Auch im Team zeigten sich Ängste und Befürchtungen, da wir bislang noch keinerlei Erfahrungen im Umgang mit Integrationskindern hatten.

Nach der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen haben solche Kinder einen Anspruch auf einen Platz in einem Regelkindergarten. Da noch ein zweites Kind mit erhöhtem Förderbedarf im Kindergarten betreut werden sollte, beschloss das Team, ab September 2013 integrativ zu arbeiten.

Doch der Weg erwies sich als lang und beschwerlich. Verschiedene Behörden wurden kontaktiert, die Gemeinde Neubiberg wurde informiert und beim Bezirk Oberbayern mussten für die Kostenübernahme Anträge gestellt werden. Mit dem Landratsamt München gab es einen Beratungs- und Begehungstermin. Die Lebenshilfe München erklärte sich bereit, die Förderung der beiden Integrationskinder zu übernehmen. Das Team bereitete sich auf die neue Situation an einem von einer externen Fachfrau angeleiteten Teamtag vor. Zudem gehört seit September 2013 Frau Krämer unserem Team an, die aus dem Frühförderbereich viel Erfahrung mit Integrationskindern mitbringt.

Nun arbeiten wir ein halbes Jahr integrativ, und vieles ist zum Alltag geworden. Die meisten Ängste haben sich minimiert oder sind ganz verschwunden. Mit den zwei Integrationskindern erleben wir eine Zeit der Freude. Jeder Schritt ihrer Entwicklung wird von uns sehr positiv registriert. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe München profitieren wir als Team auch im beruflichen wie persönlichen Bereich. Gemeinsam suchen wir immer wieder den bestmöglichen Weg

der Förderung für die beiden Integrationskinder.

Für die Kinder der beiden Gruppen und das Team wird die Entwicklung spannend bleiben.

Monika Moissl, Leiterin Kath. Kindergarten St. Christophorus

Das Team vom Kath. Kindergarten St. Christophorus stellt sich vor – und das wollen wir den Kindern mit auf ihren Weg geben



v.l.n.r.: Monika Moissl (Leitung), Ingrid Krämer (stellv. Leitung), Emilia Fürfänger (Praktikantin), Alessa Handke (Kinderpflegerin), Barbara Schäfer (Kinderpflegerin), Gabi Deters (Kinderpflegerin)

Neues aus dem Kindergarten St. Bruder Klaus



- Der Fasching ist vorbei. Die Fastenzeit hat angefangen.

Im Fasching waren Märchen unser Thema. Ob Prinzessinnen oder Prinzen, Maus oder Krokodil, wir verwandelten uns mit vielen fantasievollen Masken. An unserer Freude wollten wir auch die Senioren teilhaben lassen. So besuchten wir sie im Altenheim und spielten ihnen die Märchen „Hänsel und Gretel“ und „Dornröschen“ vor.

Ist die Faschingszeit dann vorbei, brechen wir auf in die Fastenzeit und lernen Jesus durch viele Bibelgeschichten näher kennen. Wir lernen so von ihm und können unseren Alltag neu überdenken und gestalten. Dies wird auch Grundlage sein, unser Konzept neu zu überarbeiten. Wir hoffen dabei, gute christliche Traditionen mit den neuen pädagogischen Herausforderungen in eine stabile positive Arbeit zu wandeln zum Wohle aller Kinder und Eltern.

Marie-Luise Sauer, Kindergartenleiterin St. Bruder Klaus

Zu Besuch im Altenpflegeheim Dorothea



Neue EKP-Leiterin

- Wir heißen herzlich **Susanne Meyerhöfer** als **EKP-Leiterin in St. Bruder Klaus** willkommen.

Frau Meyerhöfer ist verheiratet und zweifache Mutter. Sie verbringt gerne ihre Zeit mit Kindern, und da ihre beiden nun schon etwas größer sind, freut sie sich, noch einmal mit den Kleineren zu tun zu haben, deren erste kleine Schritte begleiten zu dürfen – mit ihnen zu singen, „spielen“, sich bewegen, erleben, basteln, aber auch die Förderung in den Vordergrund zu stellen.

Im vergangenen Herbst ist sie bereits mit einer neuen Gruppe gestartet und hält nun immer Freitagvormittag voller Motivation ihre EKP-Stunden. Seit zwei Jahren gibt sie auch Englischunterricht für Vorschulkinder, was ihr ebenfalls viel Spaß macht.

Wir wünschen Frau Meyerhöfer weiterhin ganz viel Freude und erlebnisreiche Stunden mit ihrer Gruppe! Für Fragen und weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 089/66 01 12 33.

Eva Scherbauer, EKP-Koordinatorin

Susanne Meyerhöfer



Wir wachsen in die Gemeinde hinein

- ... von klein an in der Pfarrei beheimatet.

Kinderwortgottesdienst

- *Wortgottesdienst* nur im Pfarrsaal
- eigenes Tempo
- für unsere Kleinsten
- jeden 4. Sonntag
- 23.3., 25.5., 27.7.
- Kontakt: Monika Dirschl

Kinderkirche

- während der Predigt
- aus der großen Kirche raus und wieder zurück
- für Vorschul- und Schulkinder
- jeden 2. Sonntag
- 9.3., 6.4., 11.5., 13.7.
- Kontakt: Manuela Kiesling und Simone Stiefel

Angebote für Senioren in der Pfarrei Rosenkranzkönigin

- Alle Angebote mittwochs im Pfarrheim Rosenkranzkönigin

| | |
|------------------|--|
| April | 23.04.2014 14.30 Uhr Frühlingssingen mit Frau Stengelin |
| Mai | 21.05.2014 12.00 Uhr Wallfahrt und Ausflug nach Feldkirchen bei Moosburg mit Herrn Götz |
| Juni | 18.06.2014 14.30 Uhr Frau Schuster-Hiebl informiert über die Erfahrungen von Hildegard von Bingen zur Heilkunde für Senioren. |
| Juli | 16.07.2014 14.30 Uhr Die Theatergruppe „Die Lachfalten“ erfreut die Zuschauer mit ihrem Spiel. |
| September | 17.09.2014 12.00 Uhr Herbstausflug, Ziel steht noch nicht fest |

Herbstwind – Verschnaufpause für pflegende Angehörige

- Seit Juni 2013 bietet die Gemeinde Neubiberg in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft und der Caritas Hachinger Tal eine Betreuungsgruppe für einsame und/oder demente Senioren an.

Im 14-tägigen Rhythmus trifft sich immer am Donnerstagnachmittag von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr die Gruppe im Seniorenzentrum in Neubiberg, Hauptstraße 12. Bis zu zehn Personen werden von einer gerontologischen Fachkraft und mehreren ehrenamtlichen geschulten Helfern betreut. Gemeinsames Singen und Spielen und andere Aktivitäten sowie eine kleine Stärkung gehören zum Programm. Es gibt auch einen Fahrdienst mit Begleitung.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich im Seniorenzentrum und klären alles Weitere, Tel. 089/60 01 34 98.



Senioren der Pfarrei St. Bruder Klaus

- Die Senioren blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Die Senioren erlebten die Vorweihnachtszeit mit einem stimmungsvollen Nachmittag im Café Malerwinkel am Chiemsee und einem besinnlichen Nachmittag im Pfarrsaal mit Herrn Pfarrer Kanzler, umrahmt von den Darbietungen des Kinderchors der Gänselieselschule. Gemäß dem Jahresprogramm 2014 der Senioren von St. Bruder Klaus (siehe Weihnachtspfarrbrief des Pfarrverbandes) fand die erste Veranstaltung in diesem Jahr als Jahresrückblick 2013 im Pfarrsaal statt. Mit den Fotos und begleitenden Hinweisen (z. T. als Gedächtnistraining!) wurden wieder „alte“ schöne Erinnerungen aufgefrischt und auch die Vorfreude auf die Aktivitäten (u. a. Busfahrten) im Jahr 2014 wurde geweckt.

Die Senioren beglückwünschen ihre unermüdliche Reisemanagerin zu ihrem besonderen runden Geburtstag.

Dr. Helmut Stocker, Seniorenteam



Nach dem Gottesdienst am Faschingssonntag



Dankansprache von Pfarrer Dr. Sylwester Walocha

Einladung für die Ehrenamtlichen der Pfarrei St. Bruder Klaus

- Unser Seelsorgeteam hatte für den 17. Januar 2014 die Ehrenamtlichen eingeladen.

Der Dankeschönabend begann mit einem Gottesdienst, in dem Pfarrer Walocha unserem Herrn Jesus Christus für die vielen ehrenamtlich Tätigen in der Pfarrei dankte und zum Ausdruck brachte, dass eine lebendige Pfarrei nur mit Hilfe vieler funktioniert.

„Schön, dass Sie da sind“: Mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Walocha anschließend im Pfarrsaal die Anwesenden, die der Einladung gefolgt waren. Die tiefere Bedeutung, die er dem Satz geben wollte, war unüberhörbar: Schön, dass es sie gibt, dass sie ehrenamtlich in unserer Pfarrei mitarbeiten und so die Gemeinde mit Leben füllen, denn sie bringen ihre Zeit, ihr Wissen und ihr Engagement an den unterschiedlichsten Plätzen ein, ob als Anbeter oder als Josefskapellenbetreuer, als Lektor oder Ministrant, als Pfarrbriefausträger oder im Seniorenteam.

Dann war der Zeitpunkt gekommen, um sich von den Hauptamtlichen – Pfarrer Walocha, Pfarrer Kanzler, Diakon Mühlbauer, Gemeindereferentin Präuer und den beiden Pfarrsekretärinnen Hibler und Ohnheiser – bedienen zu lassen: Schweinebraten mit Knödel lockten ebenso wie Schnitzel mit Kartoffelsalat oder Putenbraten mit Spätzle,

und wer dann immer noch nicht satt war, konnte die verschiedensten Cremespeisen probieren. Pfarrer Walocha sorgte noch mit einer ganz speziellen Nachspeise dafür, dass das Essen nicht auf den Magen schlug, und ging mit Schnaps durch die Reihen. Es war ein gemütlicher Abend, und die große Zahl der anwesenden Ehrenamtlichen zeigte: „Gott baut ein Haus, das lebt, wir selber sind die Steine, sind große und auch kleine, du, ich und jeder Christ.“

Gerlinde Stefinger



Ein kulinarischer Höhepunkt

Service in fröhlicher Runde



Das neue Gotteslob

Mehr als ein Gesangbuch ... – ein Hausbuch!

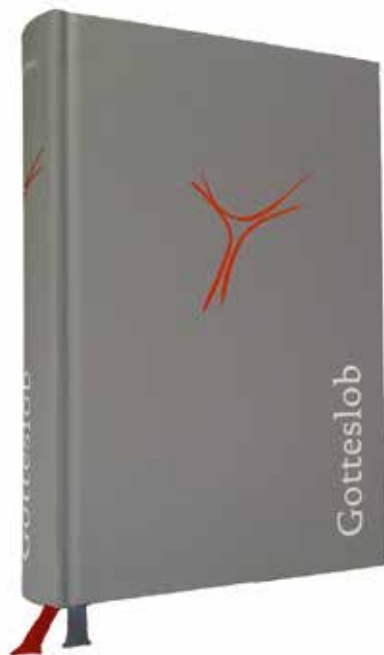
GOTTESLOB

Erzbistum München und Freising

- Unser „Gotteslob“ aus dem Jahr 1975 ist in die Jahre gekommen. Schon seit längerem wurde der Wunsch nach einer inhaltlichen wie pastoral zeitgemäßen Aktualisierung unseres bisherigen „Gotteslob“ laut.

Nach einem Entstehungsprozess von ca. zehn Jahren wird es mit etwas Verzögerung wegen Schwierigkeiten in der Herstellung in den kommenden Monaten in allen deutschsprachigen Diözesen eingeführt. Bei der Neuerarbeitung wurde darauf Wert gelegt, der Religiosität und Glaubenssuche der Menschen am Anfang des dritten Jahrtausends in Form von Liedern, Texten und Gebeten gerecht zu werden. Auch Veränderungen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Sprachkultur waren Antriebskräfte für die Überarbeitung des „Gotteslob“. Der Strukturwandel der pastoralen Räume macht es zudem nötig, Ehrenamtlichen, die sich zunehmend auf dem Gebiet von Liturgie und Gottesdienst engagieren, Hilfen für die Gestaltung von gottesdienstlichen Feiern an die Hand zu geben, z. B. Wort-Gottes-Feier, Formen der Tagzeitenliturgie und neue Andachtsmodelle. Neben geistlichen Impulsen für das tägliche Leben, wie z. B. einer kleinen „Bibelschule“, stehen Psalmen, Gesänge und Lieder von der Gregorianik bis zur Gegenwart. Etwa die Hälfte der Lieder sind in einer ökumenischen Fassung. „In diesem Buch liegt ein Schatz, der darauf wartet, gehoben zu werden.“ (Bischof Friedhelm Hofmann, Würzburg)

**Helene Aumer, Pastoralreferentin St. Bartholomäus
(früher in Rosenkranzkönigin)**



Umgestaltung des Kirchvorplatzes

Stand März 2014

- Die Sanierung des Pfarrhauses schreitet gut voran, die Bauarbeiten sind im Zeitplan, und Sie erkennen die ersten Arbeiten an unserer Kirche: die Öffnung des Stahlträgers zur Beurteilung der Statik in diesem Bereich.

Wenn das Wetter weiter so bleibt, werden die Arbeiten am Pfarrhaus fortgesetzt, die Wärmedämmung angebracht, der Balkon angebaut und die Garage aufgestellt. Mit dem Abbruch des Windfangs können wir nicht mehr unsere Kirche betreten und werden uns für etwa 2-3 Monate ein „Ausweichquartier“ suchen. Die Arbeiten an der Umgestaltung des Kirchvorplatzes werden dann zügig durchgeführt. Rampe, Podest, Treppenaufgang, Geländer und Betondach sind zu bauen. Genauso sind Fahnenmasten und Schaukästen aufzustellen. Wenn die Grünfläche am Pfarrhaus wieder hergerichtet und die Bepflanzung auf dem Kirchvorplatz erfolgt ist, haben wir Herbst. Dann versteckt sich unsere Kirche Rosenkranzkönigin nicht mehr und alle Menschen – mit und ohne Bewegungseinschränkungen – können durch das Hauptportal eintreten.

Ingo Heinemann, Kirchenpfleger



Wechsel in der Kindergartenleitung

- Frau Katrin Mayr hat nach der Geburt ihrer Tochter die Arbeit im Kindergarten St. Bruder Klaus beendet.

Die ehemalige Kindergartenleiterin des Kindergartens St. Bruder Klaus, Frau Katrin Mayr, wurde am 17.01.2014 im Rahmen des Mitarbeiterempfangs offiziell verabschiedet. Ich danke ihr herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit. Frau Marie-Luise Sauer wurde als neue Kindergartenleiterin vorgestellt.

Dr. Sylwester Walocha, Pfarrer

Zum Abschied von Frau Christiane Auracher

- „Sicherlich haben einige von Ihnen mein Gesicht im Pfarrbüro schon einmal gesehen“. Mit diesen Worten hat sich im Herbstpfarrbrief 2005 unsere langjährige Pfarrsekretärin Frau Christiane Auracher vorgestellt. Leider scheidet sie auf eigenen Wunsch aus unserem Mitarbeiterteam aus.



In einmaliger Versiertheit und großer Korrektheit hat sie ihren Dienst in den unterschiedlichsten Belangen unseres Pfarrbüros Rosenkranzkönigin erledigt. Dadurch war auf sie immer Verlass. Was sie angepackt hat, das hat sie gut gemacht. Wertvoll war ihr Dienst, verantwortlich hat sie all ihre Aufgaben erledigt.

Für alle ihre Arbeit, besonders in der Verwaltung des Kindergartens St. Christophorus, für ihr Mitdenken und Mitsorgen will ich im Namen unserer Pfarrgemeinde herzlichen Dank und große Anerkennung zum Ausdruck bringen. Von Herzen wünsche ich, dass sie in ihren neuen Aufgaben ihre Erfüllung findet und dass sie sich

getragen weiß vom Segen des guten Gottes, der uns Menschen nicht aus seiner Hand entlässt! Die Verbundenheit mit unserer Pfarrei möge weiterhin bestehen bleiben. In diesem Sinn: beste Wünsche, Gottes Segen und ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott und Dankeschön für die gemeinsam verbrachte Zeit.

Dr. Sylwester Walocha, Pfarrer

Neue Pfarrsekretärin in Rosenkranzkönigin

- Die neue Sekretärin im Pfarrbüro Andrea Wittmann-Zinke stellt sich vor.



Andrea Wittmann-Zinke

„Grüß Gott und guten Tag! Es freut mich sehr, dass ich die Gelegenheit habe, mich bei Ihnen als neue Pfarrsekretärin ab 01.02.2014 vorzustellen.“

Ich bin verheiratet und Mutter zweier schulpflichtiger Kinder. Seit Anfang September 2013 sind wir vier plus Hund nun glückliche „Neu-Neubiberger“. Wir wurden von allen Seiten ausgesprochen freundlich und hilfsbereit empfangen.

Mein beruflicher Werdegang begann als Hotelfachfrau in Lübeck-Travemünde und führte mich in Deutschland und dem europäischen Ausland durch verschiedene Stationen. 1995 erwarb ich in Berlin den Abschluss zur Personalfachkauffrau. Seit zehn Jahren arbeite ich in kleinem Rahmen freiberuflich als Mediatorin und bin

unter anderem auch für das Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen tätig. Nach der Kinderpause habe ich in den letzten beiden Jahren im Schulsekretariat einer Förderschule der Diakonie Hasenberg für soziale und emotionale Entwicklung gearbeitet. Durch die Kommunionvorbereitung für unseren Sohn bekam ich einen ersten Einblick in das hiesige Pfarreileben und fühlte mich gleich angesprochen von der positiven und lebendigen Energie. Nun freue ich mich sehr auf die vielfältigen Aufgaben im Pfarrsekretariat, den Umgang mit Ihnen und Ihren Anliegen und hoffe, dass ich Sie und die Pfarrei nach einer Zeit der Einarbeitung vertrauensvoll und nach Kräften unterstützen kann.“

Andrea Wittmann-Zinke, Pfarrsekretärin in Rosenkranzkönigin

Neuer Mann für fast alle Fälle

- Ludwig Fischer, der neue Hausmeister in St. Bruder Klaus, stellt sich vor.



Ludwig Fischer

„Grüß Gott miteinander. Mein Name ist Ludwig Fischer, und seit Januar bin ich als Hausmeister für den Kindergarten in St. Bruder Klaus tätig. Nach meinem Eintritt in den Ruhestand nach fast 40 Jahren Arbeit bei Siemens habe ich eine weitere sinnerfüllte Tätigkeit gesucht, die viele soziale Kontakte und Herausforderungen mit sich bringt. Mein Kollege Helmut Knott und ich kümmern uns um die Instandhaltung des Kindergartens und der Kirche sowie um kleine Reparaturen in den Gebäuden. Wir sind auch verantwortlich für Außenanlagen des gesamten

Komplexes von St. Bruder Klaus: Wir räumen mit dem superpraktischen Traktor den eventuell noch fallenden Schnee weg, halten die Grünflächen in Ordnung und bereiten das Pfarrheim für Feste und Veranstaltungen vor.

Am Beginn meiner Arbeit wurde mir die Größe der Anlage erst richtig bewusst. Die Ausstattung mit sehr guten Geräten und Werkzeugen ist beeindruckend und gibt mir das Gefühl und die Sicherheit, die Arbeit erfolgreich leisten zu können. Die freundliche Atmosphäre im Pfarrbüro und im Kindergartenteam ist sehr angenehm. Ich habe viele interessante und freundliche Leute kennen gelernt. Meine Arbeit macht mir Freude und ich komme gerne zu Ihnen zum Arbeiten.“

Ludwig Fischer, Hausmeister in St. Bruder Klaus



Die Außenanlagen gehören zum Zuständigkeitsbereich der Hausmeister.

Theaterkreis St. Bruder Klaus

- Der Theaterkreis St. Bruder Klaus spendet jährlich vom Reinerlös seiner Aufführungen an soziale Einrichtungen.

Anlässlich der Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 entschied sich der Theaterkreis, 1.000 € dem St. Johannis-Spital in der Passauer Altstadt zugutekommen zu lassen. Der Geschäftsführer des Altenheimes, Herr Horst Matschiner, besuchte am 22.11.2013 die Aufführung „Da Himme wart net“ und nahm bei dieser Gelegenheit den Spendenscheck in Empfang. Er informierte die Zuschauer über den sehr schlimmen Zustand des Heimes, aber auch über die große Welle der Hilfsbereitschaft, ob bei der Evakuierung der Heimbewohner oder bei den anschließenden Aufräumarbeiten. Spontan kam von den Zuschauern auch noch ein Betrag von 125 € Spende zusammen. Der Theaterkreis beteiligte sich auch an den Kosten der Pfarrei für die Neuanschaffung der Verdunkelungsrollos im Pfarrheim mit 500 € und spendete der Pfarrjugend für die Mithilfe beim Bühnenauf- und -abbau 200 €.

Michael Stefinger, Vorstand des Theaterkreises



Der stellvertretende Vorstand des Theaterkreises, Norbert Robida (li.), überreicht dem Geschäftsführer des Seniorenheims St. Johann in Passau, Horst Matschiner (re.), den Spendenscheck.



50 Jahre „Legion Mariens“ in St. Bruder Klaus

- In Freude und Dankbarkeit gedenken wir der Gründung der Legion Mariens am 9. März 1964 in Waldperlach.

Im September 1963 kam Pfarrer K. M. Harrer in die Pfarrei Rosenkranzkönigin mit dem bischöflichen Auftrag, in Waldperlach eine Pfarrei zu errichten. Nach guten Erfahrungen, die er mit der Legion Mariens in Allach, Moosach und Bogenhausen machte, warb er auch für eine Gruppe in der künftigen Pfarrei. Dieser Gruppe wurde der Name „Unsere liebe Frau vom hl. Sakrament“ gegeben. Jede Gruppe trägt einen Namen aus den Ereignissen oder Titeln der Gottesmutter Maria.

Die ersten Aufgaben dieser Gruppe waren: Besuche der Haushalte zur Ergänzung für eine aktuelle Pfarrkartei, Werben für religiöse Zeitschriften, Besuche und Hilfestellung bei alten und kranken Leuten. Diese Tätigkeiten halfen mit, die ersten Kontakte der Bewohner von Waldperlach zum damaligen Kurat K. M. Harrer herzustellen. Auch warben wir bei unseren Besuchen für bereits bestehende Gruppen und für Veranstaltungen der Pfarrei.

Behutsam hat uns Pfarrer Harrer in die Regeln und Pflichten der Legion Mariens eingeführt, denn wir kannten diese Bewegung noch nicht. Im Laufe der Jahre wurden vielfältige Aufgaben übernommen: Austragen von Pfarrbriefen und Einladungen, Sammeln für die Caritas, Gratulationsbesuche bei Senioren und Jubilaren, auch Besuche sozialer und seelsorglicher Art wurden durchgeführt. So sind wir durch diese kontinuierlichen Tätigkeiten eng mit der Geschichte unserer Pfarrei verbunden. In Dankbarkeit blicken wir auf diese Mitarbeit zurück und hoffen, ein wenig für den Zusammenhalt der Pfarrei St. Bruder Klaus beigetragen zu haben.

Josef Fischer, Legion Mariens



Die Wunderbare Medaille

Unser Kirchenchor in Rosenkranzkönigin

- Der Kirchenchor ist reiselustig wie eh und je.

Im vergangenen November hat ein Teil der Sängerinnen und Sänger sogar einen Gottesdienst in der „Concatedral“ von Soria, mitten in Kastilien, mitgestaltet. Heuer aber soll es nach Bamberg gehen. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Unser Vokalensemble (Junger Chor) gestaltet nun schon zum zehnten Mal den Festgottesdienst am Ostersonntag im Kloster Schäftlarn. Auch zu Weihnachten werden wir dort stets erwartet.

Im Augenblick aber proben wir fleißig an unserer Mozart-Messe in D-Dur für den Ostermontag in Neubiberg. Besonders freuen wir uns darüber, dass wir wieder vier neue Sängerinnen und Sänger in unserem Chor begrüßen durften.

Georgine Pörtl, Chorleiterin



Wir gratulieren und danken Frau Pörtl ganz herzlich anlässlich 30 Jahren Chorleitung in Rosenkranzkönigin.



Weltgebetstag 2014

Wasserströme in der Wüste

- Wie jedes Jahr haben wir am ersten Freitag im März den Weltgebetstag gefeiert, der dieses Mal von Frauen aus Ägypten vorbereitet wurde.

Der Nil ist die Lebensader des Landes, Leben ist nur in der Nähe dieses gewaltigen Stromes und seiner Seen möglich. Und so war er auch Ideengeber für das diesjährige Motto.



Feier in Rosenkranzkönigin

Unsere ökumenische Vorbereitungsgruppe, die bisher aus Frauen aus Waldperlach und Putzbrunn bestand, wurde von Frauen aus Neubiberg erweitert. Und so entstand ein bunter Gottesdienst mit vielen „Wasserelementen“, orientalischen Rhythmen und der traditionellen Landesinformation, den wir in der Kirche Rosenkranzkönigin gefeiert haben. Besonders ansprechend war auch das Titelbild, das den Nil stilisiert als Lotusblume darstellt und durch eine Meditation hervorgehoben wurde.

Im Anschluss war der Pfarrsaal in der Kaiserstraße wunderschön vom Neubiberger Frauenforum hergerichtet und köstliches,

landestypisches Essen zubereitet, ein weiterer Höhepunkt und geselliger Ausklang des Tages. Das Vorbereitungsteam freut sich schon auf kommendes Jahr, 6. März 2015, in St. Martin/Putzbrunn.

Margit Sedlmayr,
Vorbereitungsteam des Weltgebetstags

Nachbarschaftliche Grüße

von der Freien evangelischen Gemeinde München-Südost in Ottobrunn

- Die evangelischen Christen in Ottobrunn beziehen ihr neues Gemeindezentrum und werden dadurch zu unseren Nachbarn.

„Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach! Viele von Ihnen werden es mitbekommen haben: Es tut sich was in der Bahnhofstraße in Ottobrunn. Seit Anfang 2013 sind wir als Freie evangelische Gemeinde (FeG) dabei, dort ein neues Gemeindezentrum mit einer Kindertagesstätte zu errichten. Bislang traf sich unsere Gemeinde in der Hubertusstraße in Ottobrunn. Ostern werden wir wohl in unserem neuen Gemeindezentrum feiern! Ihre Pfarrei Rosenkranzkönigin in Neubiberg ist nun unsere Nachbargemeinde. Nach den guten Erfahrungen, die wir in der Ottobrunner Ökumene gesammelt haben, freuen wir uns auch auf lebendige Begegnungen mit Ihnen. Mein Eindruck ist: Wir können viel voneinander lernen, und es tut gut, über Konfessions- und Ortsgrenzen hinweg Jesus Christus als Herrn zu bezeugen, ihn anzubeten und ihm gemeinsam zu dienen. Und natürlich lade ich Sie herzlich zur Eröffnung unseres Gemeindezentrums am 18. Mai und den daran anschließenden Veranstaltungen ein.“

Andreas Müller, Pastor



Der Innenraum ist bald fertiggestellt.

Neue Reihe: Christliche Orte im Pfarrverband

- **Wagen Sie einen neuen Blick und entdecken Sie in unserem Pfarrverband bekannte und weniger bekannte christliche Orte.**

In Neubiberg und Waldperlach finden Sie neben unseren Kirchen Rosenkranzkönigin und St. Bruder Klaus z. B. schöne Kapellen und Wegkreuze. Christliche Orte sind sichtbare Glaubenszeugnisse im Ortsbild, erzählen Lebens- und Glaubensgeschichten von Menschen, die in Neubiberg und Waldperlach ihre Heimat gefunden haben, sind Zeugen unserer Geschichte und Zeichen unserer religiösen Traditionen. Wertvoll sind sie für uns auch als Orte der Begegnung, des sozialen Miteinanders und als Orte zum Innehalten und zum Gebet auf unseren Wegen im Alltag.

Das Pfarrbriefteam hat sich auf den Weg durch den Pfarrverband gemacht, unsere christlichen Orte besucht und die Geschichten dazu gesammelt. In einer neuen Serie im Pfarrbrief stellen wir Ihnen die Schätze im Pfarrverband (neu) vor.

Susanne Werner

Folge 1: 25 Jahre Kapelle „Zum Guten Hirten“

- **Heuer jährt sich zum 25. Mal das Weihedatum der beliebten Kapelle im Umweltgarten Neubiberg.**

Im Sommer 1989 wurde auf Vorschlag von Pfarrer Siegfried Bleichner und unter größtem Wohlwollen des damaligen Bürgermeisters Josef Schneider die Kapelle errichtet und am 22. Juli eingeweiht. Ein Jahr nach der offiziellen Eröffnung des Umweltgartens machte sich damals eine Gruppe junger Männer, frühere Mitglieder der Pfarrjugend der Kirche Rosenkranzkönigin, daran, diese kleine Kapelle zu planen und zu errichten. Die Gruppe, selbst mit guten handwerklichen Fähigkeiten ausgestattet und noch unterstützt von einem Maurer und einem Neubiburger Dachdeckerbetrieb konnte in relativ kurzer Bauzeit diese kleine Oase der stillen Besinnung fertigstellen. Ein hölzernes Relief, entworfen und farblich gefasst vom Neubiburger Künstler Josef Kneutinger, zeigt Jesus als Guten Hirten und gibt der Kapelle ihren Namen. Jedes Jahr im Juli, nahe am Einweihungsdatum, wird an der Kapelle eine kleine Andacht gefeiert. Heuer, zum 25jährigen Bestehen, wird diese natürlich besonders feierlich gestaltet werden. (22. Juli 2014, 19.00 Uhr)

Josef Steinlehner



Relief in der Kapelle

Christliche Lebensstationen

Taufen

| | |
|------------|-----------------------------|
| 01.12.2013 | Mia und Dominic Bustos Hein |
| 14.12.2013 | Lena Mahler |
| 22.12.2013 | Viktoria Gamnitzer |
| 19.01.2014 | Larissa Kuna |
| 15.02.2014 | Tim Julius Lamottke |

Sterbefälle

| | |
|------------|----------------------------------|
| 04.12.2013 | Johann Stifter, 83 Jahre |
| 05.12.2013 | Maximilian Ottl, 87 Jahre |
| 09.12.2013 | Therese Kratzer, 94 Jahre |
| 10.12.2013 | Mathilde Böhm, 96 Jahre |
| 13.12.2013 | Karolina Lang, 94 Jahre |
| 19.12.2013 | Johann Gierl, 86 Jahre |
| 29.12.2013 | Anna Repp, 82 Jahre |
| 31.12.2013 | Jürgen Walter, 69 Jahre |
| 08.01.2014 | Rosa Pfeufer, 94 Jahre |
| 27.01.2014 | Warnfriede Ullrich, 92 Jahre |
| 30.01.2014 | Friedrich Lang, 93 Jahre |
| 05.02.2014 | Rudolf Feibauer, 90 Jahre |
| 13.02.2014 | Gerhard Klink, 87 Jahre |
| 15.02.2014 | Ebrulf Hofmann, 89 Jahre |
| 23.02.2014 | Barbara Schölzel, 95 Jahre |
| 24.02.2014 | Rosina Krauß, 86 Jahre |
| 25.02.2014 | Rosa Rauscher, 93 Jahre |
| 26.02.2014 | Paul Hörwick, 86 Jahre |
| 27.02.2014 | Antonie Schwarzmaier, 83 Jahre |
| 05.03.2014 | Elisabetha Rauscher, 93 Jahre |
| 17.03.2014 | Kunigunde Bermandseder, 91 Jahre |

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten (Name, Datum, Alter) nicht einverstanden sein, möchten wir Sie bitten, Ihren schriftlichen Widerspruch mindestens sechs Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin an unsere Pfarrbüros zu richten.

„Musik in der Karwoche“

● „Die sieben letzten Worte Jesu Christi“ von Joseph Haydn, Streichquartett Op. 51, Nr. 1-7, wird am Montag, den 14.04.2014, in St. Bruder Klaus und am Dienstag, den 15.04.2014, in Rosenkranzkönigin jeweils um 19.30 Uhr aufgeführt. Es spielen Stefan Pausch (Violine 1), Susanne Keil (Violine 2), Jürgen Keil (Viola), Rafael Gütter (Violoncello). Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Pfarrverbandswallfahrt nach Kleinhelfendorf

● Am 18. Mai 2014, Abfahrt mit der S-Bahn von Neubiberg um 6.11 Uhr, zu Fuß ab Höhenkirchen-Siegertsbrunn oder später ab Aying, Gottesdienst in Kleinhelfendorf um ca. 11.15 Uhr. Verschiedene Gruppen der beiden Pfarreien gestalten die Stationen auf dem Weg.

Abendflohmarkt für Kindersachen mit Kasperletheater

● Verkaufstische in Neubiberg zu vergeben: Der kath. Kindergarten St. Christophorus veranstaltet am Freitag, den 23. Mai 2014, von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Pfarrheim einen Abendflohmarkt für „Alles rund ums Kind“, d. h. Kinder- und Babykleidung für den Sommer, Spielsachen, Bücher & Co. Die Tischmiete beträgt 7 € und 3 € pro mitgebrachter Kleiderstange. Reservierung unter Tel. 089/670 98 88 oder flohmarkt.kiga@web.de. Aufgebaut wird ab 15.30 Uhr. Für das leibliche Wohl der Besucher und Verkäufer sorgen die Kindergarteneltern mit Leckereien und Getränken. Damit die Eltern in Ruhe einkaufen und verkaufen können, wird ein Kasperletheater angeboten. Der Eintritt beträgt 2 €.



Pfarrverbandswallfahrt

Ökumenischer Pfingstmontagsgottesdienst

● Am 9. Juni 2014, 10.30 Uhr, im Pfarrgarten Rosenkranzkönigin mit Dekan Steinbauer und Diakon Mühlbauer.

Studienwallfahrt nach Polen

● Vom 9. bis 14. Juni. Reiseroute: Neubiberg, Breslau, Krakau, Auschwitz, Wadowice, Krakau-Lagiewniki (Wirkungsort der hl. Sr. Faustina Kowalska), Krakau-Nowa Huta (Versuch der kommunistischen Regierung: Stadt ohne Gott), Tschenschtochau, Lichen bei Posen (zweitgrößter Marienwallfahrtsort Polens), Neubiberg.

Vortrag zum Thema Organspende mit anschließender Gesprächsmöglichkeit

● Am Donnerstag, 26. Juni 2014, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Bruder Klaus, Referent: Prof. Dr. Konrad Hilpert, Moraltheologe. Der Eintritt ist frei. Um eine Kostenbeteiligung wird gebeten.

Die Zahl der Organspenden ist dramatisch eingebrochen, wie die Nachrichten seit einiger Zeit melden. Die Suche nach den Ursachen der jüngsten Einwände gegen die Organspende kann auch Anstoß sein, die Organspende als Möglichkeit lebensrettender Hilfe für andere grundsätzlicher in den Blick zu nehmen: Wie sieht die gesetzliche Regelung bei uns und anderswo aus? Welches ist ihre Intention? Ist Organspende eine Pflicht des Christen bzw. des Bürgers? Wie verlässlich ist das Hirntodkriterium? Wo liegt die Entscheidungsmacht über die Verteilung der gespendeten Organe, und welche Kriterien müssen beachtet werden? Was ist die Position der Kirchen zur Organspende? Gibt es Alternativen?



40jähriges Priesterjubiläum von Pfarrvikar Johannes Kanzler

- Das Jubiläum wird mit einem Festgottesdienst am Sonntag, 29. Juni 2014, um 9.30 Uhr und einem anschl. Stehempfang in St. Bruder Klaus begangen.

Pfarrfest

von Rosenkranzkönigin

- Am Samstag, 12. Juli 2014, 17.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten. Fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Ökumenischer Wandertag

- Am Samstag, den 19. Juli 2014, organisiert von Herrn Willi Götz. Mit der S-Bahn geht es nach Freising und mit dem Bus nach Neustift. Die Wanderung führt nach Altenhausen und Marzling. Möglichkeit zur Einkehr besteht im Gasthof Nagerl. Der Weg führt an der Isar zurück nach Freising, ist ca. 10 km lang und für Kinderwagen geeignet.

Treffpunkt um 8.35 Uhr am Bahnhof Neubiberg, Abfahrt um 8.51 Uhr mit der S-Bahn, Rückkehr um 16.51 Uhr in Neubiberg.

Ökumene läuft

- Am Samstag, den 27.09.2014. Die Startbedingungen finden Sie unter www.oekumene-laeuft.de.



Nachmittag für unsere Kranken
in Rosenkranzkönigin

Ein Nachmittag für unsere Kranken

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt.

Ich werde euch Ruhe verschaffen.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir;
denn ich bin gütig und von Herzen demütig:
so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

(Mt 11, 28-29)

Die Hl. Messe mit Krankensalbung findet statt

am Freitag, den 11. April 2014,

um 14.00 Uhr

in der Kirche St. Bruder Klaus.

Anschließend gemütliches Beisammensein mit Bewirtung im Pfarrsaal.

Auf Ihre Teilnahme freuen wir uns.



Startschuss für
„Ökumene läuft“



Bildnachweis

Titelseite Domiriel (<http://www.flickr.com/photos/domiriel/5538472796/>) –
Lizenz: Creative Commons BY-NC 2.0

S. 2 und 3 a.dombrowski (<http://www.flickr.com/photos/adombrowski/5285826382/>) – Lizenz: Creative Commons BY-SA 2.0

Die übrigen Fotos wurden von verschiedenen Pfarrverbandsangehörigen zur Verfügung gestellt.



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen im Frühling/Sommer 2014

Veranstaltungsort: 1. Buchstabe: B = St. Bruder Klaus C = Corneliuskirche
(4. Spalte) J = Jubilate R = Rosenkranzkönigin
2. Buchstabe: K = Kirche P = Pfarrheim

April 2014

Do 10.04. 19.00 RP Kegeln mit Kolping
Fr 11.04. 14.00 BK Hl. Messe mit Krankensalbung, danach gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal → S. 37
Sa 12.04. 15.00–19.00 BP Osterbasar
So 13.04. ab 09.00 BP Osterbasar
09.30 B Palmweihe auf dem Kirchplatz, Eucharistiefeier; Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
09.30 R Palmweihe an der Elisabethkapelle, Prozession, Eucharistiefeier; Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim
Mo 14.04. 19.30 BK Konzert: „Musik in der Karwoche“, „Die sieben letzten Worte Jesu Christi“ von Joseph Haydn, → S. 34
Di 15.04. 19.30 RK Konzert wie am 14.04. → S. 34
Mi 16.04. 19.00 RK Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit
19.30 RP Meditation und Besinnung in der Karwoche: Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.

Do 17.04. 17.00 BP Kinderwortgottesdienst
19.00 RK Feier des letzten Abendmahls mit Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung in der Kriegerkapelle
19.30 BK Feier des letzten Abendmahls mit Übertragung des Allerheiligsten in die Taufkapelle; Anbetung bis 24.00 Uhr
20.45 R Agape im Stüberl (Pfarrjugend)
Fr 18.04. 10.00 BK Kreuzweg der Kinder
10.30 RP Karfreitagsliturgie für Kinder
15.00 BK/ Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Jesu
RK Wortgottesdienst – Kreuzverehrung – Große Fürbitten
Sa 19.04. 19.00 RP Durchwachte Nacht der Pfarrjugend
21.00 RK Osternacht mit Speisenweihe

So 20.04. 05.00 BK Osternacht mit dem Chor für junge Musik
09.30 BK Ostergottesdienst mit Speisenweihe
10.30 RK Ostergottesdienst
18.00 BK Vesper
Mo 21.04. 09.30 BK Eucharistiefeier mit Chor – Italienische Messe für Chor, Soli und Orchester von Hermann Weindorf
09.30 B Kinderwortgottesdienst mit Emmausgang zur Josefskapelle
10.30 RK Eucharistiefeier mit Chor, Messe von W. A. Mozart in D-Dur
10.30 RP Kindergottesdienst
Mi 23.04. 08.30 B Seniorenausflug nach Fürstenfeld/Fürstenfeldbruck
Mi 30.04. 20.00 RP Tanz in den Mai (Kolping)
20.00 Ökumenischer Männerstammtisch im Leiberheim

Mai 2014

Do 01.05. 09.30 B Hl. Messe an der Josefskapelle
19.00 BK 1. feierliche Maiandacht
19.00 RK 1. feierliche Maiandacht mit Chor
So 04.05. 09.30 BK Jugendgottesdienst
Do 08.05. 19.30 RP Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie mit Neuaufnahmen
Fr 09.05. 19.00 RK Maiandacht mit anschl. Hoagarten im Pfarrheim gestaltet von und mit einer Volksmusikgruppe
So 11.05. 09.30 BK Kinderkirche
10.30 RP Kindergottesdienst
Di 13.05. 19.00 RK Maiandacht, gestaltet von den Spiedis
Do 15.05. 19.00 RP Kegeln mit Kolping
So 18.05. 06.00 Pfarrverbandswallfahrt nach Kleinhelfendorf → S. 34
11.15 Hl. Messe in Kleinhelfendorf
Di 20.05. 08.30 B Seniorenausflug in den Bayerischen Wald
Mi 21.05. 12.00 R Seniorenausflug
19.30 RP Kirche im Umbruch (Teil 1): An die Grenzen gehen ...
Referent: Domvikar Msgr. Christoph Huber, Diözesan- und Landespräses des Kolpingwerkes
Fr 23.05. 16.30–18.30 RP Flohmarkt für Kindersachen, mit Kasperletheater
So 25.05. 09.30 BP Kinderwortgottesdienst
10.30 RK Familiengottesdienst



| | | | | |
|----|--------|------------|----|--|
| Mi | 28.05. | 20.00 | | Ökumenischer Männerstammtisch im Leiberheim |
| Do | 29.05. | 9.00/11.00 | RK | Erstkommunion |
| | | 10.30 | J | Jubilätefest |
| | | 17.45 | RK | Dankandacht für die Erstkommunionkinder |
| Sa | 31.05. | 19.00 | BK | Letzte Maiandacht |
| | | 19.00 | RK | Letzte feierliche Maiandacht mit Kirchenchor |

Juni 2014

| | | | | |
|----|------------|------------|----|--|
| So | 01.06. | 9.00/11.00 | BK | Erstkommunion |
| | | 18.00 | BK | Dankandacht für die Erstkommunionkinder |
| | | 18.30 | RK | Jugendgottesdienst |
| Do | 05.06. | 19.00 | RP | Kegeln mit Kolping |
| So | 08.06. | | | Pfingsten |
| Mo | 09.06. | 09.30 | BK | Pfingstmontagsgottesdienst |
| | | 10.30 | R | Ökumenischer Pfingstmontagsgottesdienst → S. 35 |
| | 09.–14.06. | | | Studienwallfahrt nach Polen → S. 35 |
| Di | 17.06. | 08.30 | B | Seniorenausflug nach Schrobenhausen |
| Mi | 18.06. | 14.30 | RP | Seniorenachmittag |
| Do | 19.06. | 09.00 | RK | Fronleichnamsgottesdienst, bei schönem Wetter im Pfarrgarten, anschl. Prozession durch Neubiberg |
| So | 22.06. | 09.00 | B | Fronleichnamsgottesdienst |
| Mi | 25.06. | 19.30 | RP | Abend für Stille und Besinnung |
| Do | 26.06. | 19.30 | BP | Vortrag zum Thema Organspende → S. 35 |
| So | 29.06. | 09.30 | BK | Festgottesdienst zum 40jährigen Priesterjubiläum von Pfarrvikar Johannes Kanzler, danach Stehempfang |

Juli 2014

| | | | | |
|----|--------|-------------|----|---|
| Fr | 04.07. | 09.00/11.00 | BK | Firmung |
| So | 06.07. | 09.30 | BK | Jugendgottesdienst |
| Mi | 09.07. | 08.30 | B | Seniorenausflug ins Inntal nach Schwaz/St.Georgen |
| Do | 10.07. | 19.00 | RP | Kegeln mit Kolping |
| Sa | 12.07. | 17.00 | RK | Gottesdienst mit anschl. Pfarrfest im Pfarrgarten → S. 36 |
| So | 13.07. | 09.30 | BK | Kinderkirche |
| | | 10.30 | RP | Kindergottesdienst |
| Mi | 16.07. | 14.30 | RP | Seniorenachmittag |

| | | | | |
|----|--------|-------|----|---|
| Mi | 16.07. | 19.30 | RP | Abend für Stille und Besinnung |
| Sa | 19.07. | 08.35 | | Ökumenischer Wandertag → S. 36 |
| Di | 22.07. | 19.00 | | 25 Jahre Kapelle „Zum Guten Hirten“ im Umweltgarten → S. 32 |
| So | 27.07. | 09.30 | BP | Kinderwortgottesdienst |

August 2014

| | | | | |
|----|------------|-------|----|--|
| | 02.–09.08. | | | Ministrantenfahrt nach Rom |
| | 02.–09.08. | R | | Zeltlager der Pfarrjugend in Simbach am Inn |
| | 04.–09.08. | B | | Sommerfahrt der Pfarrjugend nach Balingen-Lochen |
| Fr | 15.08. | 09.30 | BK | Mariä Himmelfahrt; Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung und Kräutersträußchenverkauf |
| | | | RK | Kräuterbuschenverkauf zu allen Gottesdiensten |
| Mi | 20.08. | 08.30 | B | Seniorenausflug nach Andechs/Ammersee |

September 2014

| | | | | |
|----|--------|-------|----|---|
| Mi | 17.09. | 08.30 | B | Seniorenausflug nach Biberach an der Riß/Bad Schussenried |
| | | 19.00 | | Französischer Abend: Menschen – Landschaften – Weine, im Haus für Weiterbildung, Eintritt: 12 € |
| | | 19.30 | RP | Abend für Stille und Besinnung |
| So | 21.09. | 10.30 | | Bergmesse auf dem Heuberg |
| Sa | 27.09. | | | Ökumene läuft → S. 36 |

Impressum

| | | | |
|------------------|--|-----------------|--|
| Herausgeber | Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach | | |
| V.i.S.d.P. | Pfarrer Dr. Sylwester Walocha | | |
| Redaktion | Ludwig Fischer, Christian Paetzelt, Gertraud Pichelmann, Christine Steinhart, Sebastian Stiegler, Susanne Werner | | |
| Redaktion E-Mail | pfarrbrief@pfarrverband-neubiberg-waldperlach.de | | |
| | Der Pfarrbrief erscheint 3x jährlich (Ostern, Herbst, Weihnachten). | | |
| Druck | www.gemeindebriefdruckerei.de | 8.700 Exemplare | |

Wir bitten um Ideen zum Inhalt und Artikelvorschläge für den Herbstpfarrbrief bis zum 06.07.2014.



Seelsorger im Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach



Pfarrer
Dr. Sylwester Walocha
Tel. 089/66 00 48 – 0
swalocha@ebmuc.de



Pfarrvikar
Johannes Kanzler
Tel. 089/60 60 66 – 0



Diakon mit Zivilberuf
Erwin Mühlbauer
erwin.muehlbauer@gmx.de



Diakon mit Zivilberuf
Horst Palta



Pastoralreferent
Dr. Winfried Ploch
Tel. 089/66 00 48 – 12
wploch@ebmuc.de



Gemeindereferentin
Christine Präuer
Tel. 089/60 60 66 – 0
cpraeuer@ebmuc.de

Gremien im Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach



Kirchenverwaltung
Rosenkranzkönigin
Kirchenpfleger
Ingo Heinemann
Tel. 089/66 00 48 – 0



Kirchenverwaltung
St. Bruder Klaus
Kirchenpfleger
Michael Horn
Tel. 089/601 26 01



Pfarrgemeinderat
Rosenkranzkönigin
Vorsitzende
Marion Laumeyer
Tel. 089/66 00 24 66
herbert.laumeyer@ingenieur.de



Pfarrgemeinderat
St. Bruder Klaus
Vorsitzender
Peter Krämer
Tel. 089/60 25 76

Pfarrbüro Rosenkranzkönigin (RK)

Derzeit: Kaiserstraße 4b (Hauptstraße 36)
85579 Neubiberg
Tel. 089/66 00 48 – 0, Fax 089/66 00 48 – 20
rosenkranzkoenigin.neubiberg@ebmuc.de
Di - Fr 09.00 – 12.00 Uhr
Di + Do 15.00 – 18.00 Uhr

Pfarrbüro St. Bruder Klaus (BK)

Putzbrunner Straße 272
81739 München
Tel. 089/60 60 66 – 0, Fax 089/60 60 66 – 11
st-bruder-klaus.muenchen@ebmuc.de
Mo+Mi+Do 09.00 – 11.30 Uhr
Di 16.00 – 18.00 Uhr



Gisela Hardi, Maria Schicha, Andrea Wittmann-Zinke, Karin Hibler, Viola Ohnheiser

Kirchenstiftung Rosenkranzkönigin

IBAN: DE66 7025 0150 0150 5045 46
BIC: BYLADEM1KMS
Kreissparkasse München Starnberg

Kirchenstiftung St. Bruder Klaus

IBAN: DE02 7509 0300 0002 1423 33
BIC: GENODEF1M05
Liga, Spar- und Kreditgenossenschaft

Pfarrheim und Kegelbahn RK

Kaiserstraße 4b, 85579 Neubiberg

Pfarrheim St. Bruder Klaus

direkt gegenüber Kirche St. Bruder Klaus

Kindergarten St. Christophorus

Leiterin: Monika Moissl
Kiem-Pauli-Weg 71, 85579 Neubiberg
Tel. 089/60 31 57

Kindergarten St. Bruder Klaus

Leiterin: Marie-Luise Sauer
Putzbrunner Straße 274, 81739 München
Tel. 089/60 60 66 – 15



Pfarrei Rosenkranzkönigin, Neubiberg & Pfarrei St. Bruder Klaus, Waldperlach

www.pfarrverband-neubiberg-waldperlach.de